



Elmedin Kukić

Elmedin Kukić wurde 1981 in Kakanj geboren. Zurzeit studiert er Germanistik in Tuzla.

Elmedin Kukić ist als Autor an der Anthologie „Ein Hund läuft durch die Republik“ beteiligt gewesen. Seine darin veröffentlichte Geschichte heißt „Blanka“.

Das Interview

Als der Krieg ausbrach waren Sie ungefähr 11 Jahre alt. Können Sie sich an die Zeit erinnern? Wie haben Sie die Zeit erlebt? Blieb Ihre Familie in Bosnien, ist sie in ein anderes Land geflohen oder sogar ausgewandert?

Als der Krieg ausbrach war ich ungefähr 11 Jahre alt und ich kann mich gut an die Zeit erinnern. Nicht nur ich, sondern auch viele andere Muslime haben bis zum letzten Moment nicht geglaubt, dass es zu einem Krieg kommen könnte. Ich konnte nicht glauben, dass der Vater meines Schulkameraden meinen Vater töten könnte.

Mein Vater hat viele Jahre vor dem Krieg in Deutschland als Gastarbeiter gearbeitet. Als die Situation in Sarajewo heftiger wurde, wanderten meine Mutter, mein Bruder und ich zum Vater nach Deutschland aus.

Was verstehen oder verbinden Sie persönlich mit dem Begriff „Europa“?

Für mich bedeutet der Begriff EUROPA das gleiche, wie das Wort HEIMAT. Ich bin zwar ein Moslem, aber ich bin ein europäischer. Der Glaube der moslemischen Bosnier und der Araber ist der gleiche, aber die Tradition ist unterschiedlich.



Wenn Sie sagen, dass "Europa" für Sie "Heimat" bedeutet, von was für einer Heimat sprechen Sie dann? Ist Ihre Heimat Europa oder Bosnien-Herzegowina, oder ist Europa der Subkontinent der eurasischen Kontinentalplatte?

Ich sehe "Europa" aus zwei verschiedenen Perspektiven. Die eine ist Europa als Kontinent und die andere Europa als EU (Europäische Union).

Europa als Kontinent:

- (1) Mein Zimmer in dem ich wohne, schlafe, lerne...
- (2) Das Haus meiner Eltern, in dem sich mein Zimmer befindet.
- (3) Die Stadt Kakanj, in der ich geboren wurde und jetzt wieder lebe.
- (4) Das wunderschöne Bosnien-Herzegowina.
- (5) Das "EUROPA".

Europa als Kontinent im Vergleich zu Bosnien-Herzegowina, ist wie der Vergleich zwischen Bosnien-Herzegowina und einer Stadt wie z.B. Kakanj, oder zwischen Kakanj und dem Haus, oder zwischen dem Haus und meinem Zimmer. Ich bin also ein Bosnier, aber ich gehöre zu Europa.

Die EU ist etwas anderes. Die EU ist mein Wunsch. In der EU und in der NATO sehen wir Freiheit und Sicherheit. Mitglied der EU zu sein bedeutet kein Visum mehr, bessere Ausbildung, keine Erniedrigungen und kein Gefühl klein zu sein.

Hat Ihr Europa Grenzen bzw. Begrenzungen?

Für mich hat Europa Grenzen, viele sogar. Die erste ist die zu unserem Nachbarstaat Kroatien. Diese Grenze ist nichts Besonderes. Viel besonderer, oder besser gesagt viel schlimmer, ist die Grenze zu Slowenien, zu den Schengenstaaten. Dort werden wir richtig erniedrigt. Nach langem Warten und vielen Überprüfungen um das Visum zu einem Schengenstaat zu bekommen, werden wir an dieser Grenze noch einmal richtig unter die Lupe genommen.

Gibt es Unterschiede?

Ich weiß nicht an welche Unterschiede Sie denken, aber ich erwähne einen großen Unterschied. Mein Nachbar, der bosnischer Kroate ist, hat zwei Pässe: einen bosnischen und einen kroatischen Pass. Da er von unserem



Nachbarstaat den Pass besitzt, braucht er kein Visum. Dass nennt man "UNTERSCHIED".

Warum sieht Ihr Europa so aus? Was hat Sie beeinflusst?

Ich habe fast 7 Jahre in Deutschland gelebt. Deutschland ist meine zweite Heimat geworden. Dort habe ich einen Realschulabschluss mit Qualifikation gemacht. Deutschland gehört zu der EU und so gehörte ich damals auch zur EU. Jetzt lebe ich in Bosnien-Herzegowina und gehöre nicht mehr zur EU. Ich kann stolz sein und sagen, dass ich die EU von innen und außen kenne. Von innen sieht sie sauber und ordentlich aus, von außen aber sieht sie für uns manchmal unerreichbar aus.

Sie sagen, Sie sind europäischer Moslem. Wenn man einen deutschen Staatsbürger fragt, ob er Deutscher oder Europäer sei, so antwortet die Mehrheit, dass sie Deutsche seien. Herr Kukić, was macht Sie zu einem europäischen Moslem?

Meine Vorfahren waren Europäer. Sie sind mit der Zeit zum Islam übergetreten, sind aber weiterhin Europäer geblieben. Wenn sie nach Bosnien kommen, genauer gesagt nach Sarajewo, werden Sie auf kleinem Raum eine alte Moschee, eine katholische Kathedrale, eine jüdische Synagoge und eine serbisch-orthodoxe Kirche finden. Spazieren sie durch die Strassen, werden sie nicht erkennen können, wer welchem Glauben angehört. Es gibt nicht sehr viele Frauen die ein Kopftuch tragen, und es gibt nicht viele Nonnen...

Der Unterschied zwischen einem bosnischen Moslem und einem arabischen Moslem ist nicht sehr groß, doch gibt es trotzdem einige kleine Unterschiede: Ort (Staat), Klima, und Sprache, dass wir in einem multikulturellen und multireligiösen Staat leben, und dass wir getötet wurden, weil wir europäische Muslime, und nur weil wir europäische Muslime sind. Deshalb sind wir jetzt vorsichtiger. Trotz allem besitzen wir Toleranz gegenüber andersgläubigen Menschen.



Ihre Kurzgeschichte „Blanka“ ist eine Liebesgeschichte ohne Happy End. Die Liebe scheitert an Hass und Vorurteilen. Denken Sie, dass der Hass noch immer in starkem Maße existiert?

Es kommt darauf an, wo man sich befindet, und an wen man in Bosnien die Frage stellt ob der Hass in Bosnien nach dem Krieg weiter lebt. Ich hasse keinen. Ich habe meine eigene Meinung über Serben und ich habe mir vorgenommen in der Zukunft vorsichtiger zu sein. Ich will nicht naiv sein, wie es die Muslime früher waren.

Wenn man aber einer muslimischen Mutter aus Srebrenica diese Frage stellt, wird sie diese wahrscheinlich positiv beantworten, denn sie hat wahrscheinlich alles was sie liebte verloren, ihren Ehemann, ihre Söhne... Die Serben haben dort in kurzer Zeit ca. 10.000 Muslime getötet.

In „Blanka“ ist Kakanj, der Ort, in dem die Geschichte spielt, das Herz Bosnien-Herzegowinas. Hat Ihrer Meinung nach jedes Land ein Herz?

Ich glaube jedes Land hat ein Herz, aber kein Land hat das gleiche Herz!

Jedes Land hat also ein einzigartiges Herz. Was ist das für ein Herz?

Immer wenn ein Ausländer nach Bosnien-Herzegowina gekommen ist, habe ich ihm die Frage gestellt, was besonders in Bosnien ist. 99% sagten, die Landschaft und die großherzigen Menschen seien besonders.

Die Bosnier sind sehr freundlich und machen aus dem Schlimmsten das Beste. Bosnien hat viele Sehenswürdigkeiten. Angeblich wurde auch eine Pyramide mitten in Bosnien entdeckt. Alles deutet daraufhin, dass es tatsächlich eine Pyramide ist. Die Ausgrabungen haben bereits angefangen. Bosnien ist sehr schön. Es gibt zwar noch Minen, aber die sind irgendwo in den Bergen wo selten oder nie ein Tourist hingeht. Außerdem werden diese Felder jeden Tag gesäubert, bis es dort eines Tages keine Minen mehr gibt.

Deutschland ist anders. Deutschland ist viel präziser, viel pünktlicher, viel ernster. Deutschland hat ein Herz für die Sicherheit. Damit meine ich die soziale Hilfe für all jene, die nicht arbeiten können. Deutschland hat auch Kriegsflüchtlinge aus Bosnien aufgenommen. Das ist auch ein Zeichen, das Deutschland ein Herz besitzt.



Falls es aber irgendwo einen Staat gibt, der kein Herz besitzt, dann ist es auch kein Staat.

Hat der Kontinent Europa ein Herz? Wie sieht es aus?

Meiner Meinung nach hat alles der liebe Gott erschaffen und allem auf seine Art und Weise ein Herz gegeben. Dem Menschen hat er ein Herz(,) und die Freiheit selbst Entscheidungen treffen zu können(,) gegeben.

Der Kontinent Europa hat ein Herz, denn er bietet vielen Menschen und Ländern Platz zum leben. Er ist ein schöner Kontinent, und das Klima ist schön... Dieses Herz hat, im Gegensatz zu dem des Menschen, nicht die Freiheit selbst etwas zu entscheiden. Es ist so wie es ist. Bei den Tieren ist es auch so. Sie sind so erschaffen, dass sie keine großen Gefühle zeigen. Eine Honigbiene z.B. weiß, was sie zu tun hat. Sie sammelt Honig und kann nicht selbstständig werden.

Wenn wir aber von Wetterkatastrophen betroffen werden, so sind meistens die Menschen daran schuld. Sie sind also diejenigen, die großen Einfluss auf das Herz des Kontinents haben.

Vielen Dank für das Interview Herr Kukić.

Das Interview führte Jan-Philipp Goslar.